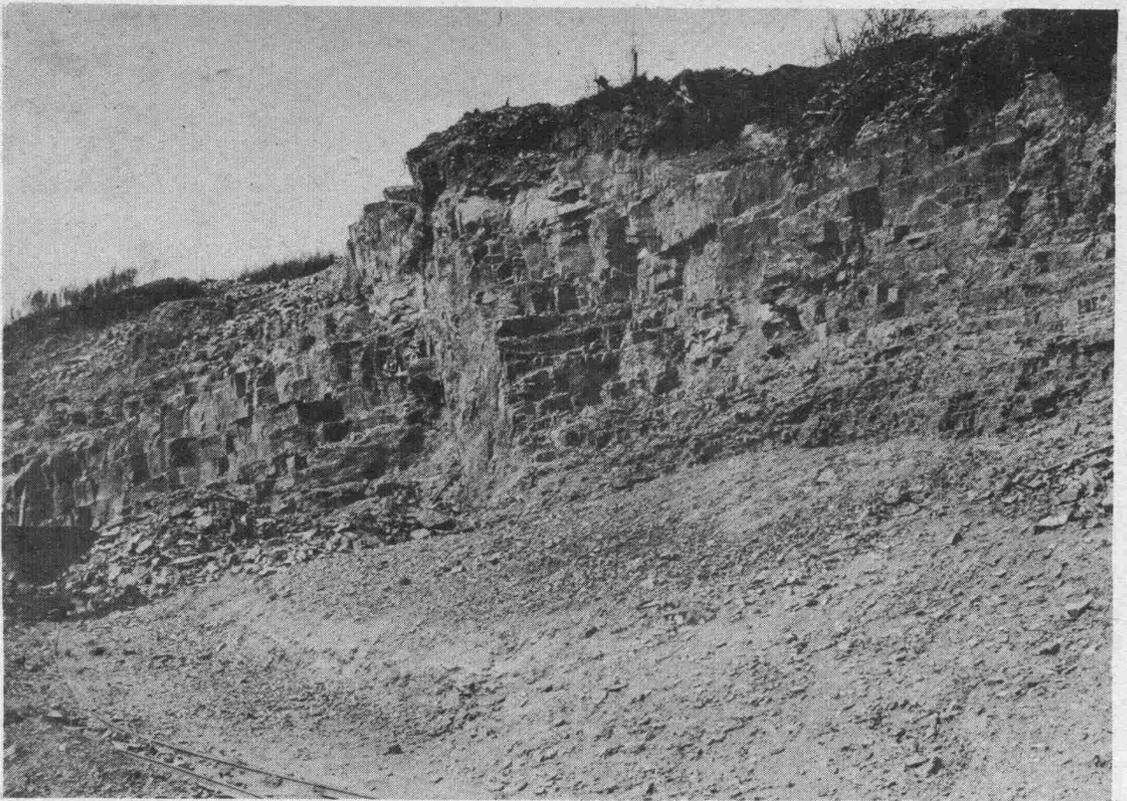


Die Quarzitlager im Ösling.

Eine neue Industrie ist im Oesling im Entstehen begriffen. Die Ausbeute der Quarzitlager auf den Höhen bei Bockholtz (Hosingen), Munshausen u. Roder (Clerf). Als Ausflug für Schulen und Vereine bieten diese drei gegenwärtig in vollem Betrieb befindlichen Steinbrüche die beste Gelegenheit, da dieselben bequem an einem Tag besichtigt werden können (Fusstour insgesamt ca. 12 Kilometer). Steigen wir in Wilwerwiltz aus und gehen wir durch Pintsch die Hosinger Strasse hinauf, so begegnen wir nach 3 Kilometern die aus dunkeln, lohgebeizten Eichenholzbohlen (die aus den Clerfer alten Gerbereigruben stammen) gezimmerten Laderampen, von da aus führt in jäher Steigung ein Bremsberg zu den Zerkleinerungsanlagen (sog. Concasseurs), deren gerillte Gusstahlplatten mit schrillen Schlägen die sehr harten Quarzitklötze, die nicht zum Schmelzen geeignet sind, zu Kleinschlag für Strassenbelag verarbeiten. Von dieser Maschinenhalle führt eine Schmalspurbahn nach der anderthalb Kilometer entfernten Grube, dem grössten und schönsten Quarzitsteinbruch des Oeslings.

Aus den Quarziten werden nämlich die sogenannten Silikosteine gebrannt, die wegen ihrer grösseren Standhaftig-



Die Lage des Quarzitgesteins im Steinbruch von Bockholtz (Hosingen).

Photo Kaemmerer-Wiltz

keit beim Verbrauch die aus Ton gebundenen Schamottesteine aus vielen wichtigen Gebieten nach und nach verdrängen.

Abbildung I zeigt einen Quarzit von* Herschbach (Westerwald) in einem

ausserordentlich feinen Bindemittel, dem Basaltzement. Er liefert ein ausgezeichnetes Material für die Herstellung erstklassiger Silikasteine. Dieselben widerstehen einer Temperatur von 1800° und werden beispielsweise

für die Bekleidung der Martinöfen verwendet.

Die Abbildungen II und III geben die Struktur von inländ. Quarzit wieder. Es handelt sich um typischen kristallinen Quarzit (Felsquarzit), in dem Basaltzement vollständig fehlt. Andere mineralische Bestandteile wie Eisen, Glimmer etc. sind nur in geringen Quantitäten vorhanden, die unter der Grenze der schädlichen Beeinflussung liegen.

Derselbe ist für die Herstellung erstklassiger Silikosteine nach dem in Deutschland üblichen Verfahren nicht verwendbar. Er kann als Zuschlag zu erstklassigem Zementquarzit nur in sehr geringer Menge Verwendung finden, wenn es sich um die Herstellung hochwertiger Steine handelt. Für das in den andern Ländern übliche Verfahren ist er hingegen geeignet.

ad 1. erstklassiger Findlingsquarzit aus dem Westerwald.

ad 2. Quarzitprobe von Berlé (Wiltz).

ad 3. „ „ von Munshausen (Clerf).

Dann gehen wir vorbei an Ginsterhängen und alten „Kuöschten“, aus der Ferne lugt zwischen den Lohhecken durch gelbweiss der Steinbruch. Unterwegs rollen die kleinen Kippwagen an uns vorbei, geführt von kräftigen, sonnerbrannten Öslinger Jungens, die etwas scheu und neugierig die Fremdlinge in ihrem Reich angucken.

Der freundliche Steinbruchaufseher empfängt uns und fragt nach dem Begehrt. Willfährig werden uns bis ins



Die Quarzitlager bei Munshausen werden freigelegt.

Photo Kaemmerer-Wiltz